

Neu in der Ausstellung des Niersteiner Museums: Skelettrest einer Seekuh

Der mit Hilfe einer Gipsmanschette geborgene Fund eines Skelettrestes von einer Seekuh kann sonntags von 11 bis 16 Uhr im Museum betrachtet werden.

Seekühe der ausgestorbenen Gattung mit dem lateinischen Namen Halitherium lebten im Mainzer Becken – in dem Meer, das vor etwa 30 Millionen Jahren Rheinhessen bedeckte.

In den Meeressandablagerungen, die in Sandgruben zum Beispiel bei Bad Kreuznach zu Bauzwecken abgebaut werden, kommen hin und wieder einzelne Knochenstücke dieser bis zu 2,50 Meter großen Meeressäuger zum Vorschein.

Bei dem neuen Ausstellungsstück hat ein Rippenknochen dazu beigetragen, dass sogar der Schädel des Tieres erhalten geblieben ist. Eine Rippe hat sich in einer Augenhöhle so verkeilt, dass der Schädel nicht wie üblich vom Wasser weggespült und zerstört wurde, sondern fest am Boden verankert blieb.

Harald Stapf, August 2007
Paläontologisches Museum zu Nierstein am Rhein (Marktplatz)